

*Lou Herbst*

# *Geschlechtliche Vielfalt in der Schule*

Dieses Sheet ist Teil einer Reihe, die wir zusammen mit den jeweils oben genannten Autor\_innen entwickelt haben. In dieser Reihe behandeln wir Themen, die uns beschäftigen und Fragen, die uns immer wieder begegnen. Viel Spaß beim Lesen!

## Fakten für Lehrkräfte

In einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft sollte Schule ein Ort sein, an dem alle Schüler\_innen in ihrer Entwicklung und Entfaltung gestärkt und unterstützt werden. Dazu gehört auch, wertschätzend mit geschlechtlicher Vielfalt umzugehen und Diskriminierung entgegenzuwirken. Doch wie genau funktioniert das bei geschlechtlicher Identität? Hier erklären wir die Grundlagen, wie Sie als Pädagog\_in zu einem respektvollen Umgang an Ihrer Schule beitragen können.

## Geschlechtliche Vielfalt – Was bedeutet das eigentlich?

Dem gängigen Alltagsverständnis von Geschlecht liegt meist die Vorstellung zugrunde, dass es zwei Geschlechter gibt - Mann und Frau. Diese beiden Geschlechter werden im so genannten binären Geschlechtersystem als Norm gesetzt. Meistens sind es rein körperliche Merkmale, aufgrund derer auf ein bestimmtes Geschlecht geschlossen wird.

Die Realität ist allerdings deutlich vielfältiger und auch komplexer. So gibt es Menschen, deren

körperliche Geschlechtsmerkmale nicht in die medizinische Norm von Mann und Frau passen. Ebenso gibt es Menschen, die früher oder später bemerken, dass das bei der Geburt zugeordnete Geschlecht, für sie selbst nicht passend ist und sie eine starke Zugehörigkeit zu einem anderen oder keinem Geschlecht empfinden. Genauso gibt es Menschen, bei denen sich die geschlechtliche Identität im Laufe des Lebens öfter ändert. Es ist für die Identitätsentwicklung sehr wichtig, das Geschlecht jeder Person zu respektieren und Menschen in Bezug auf ihre geschlechtliche Identität aktiv zu unterstützen.

Es gibt eine Vielzahl von Bezeichnungen im Spektrum geschlechtlicher Vielfalt, von denen wir euch einige an dieser Stelle vorstellen:

**Trans:** Personen, die sich nicht oder nur teilweise mit dem anhand von äußerlichen Merkmalen bei der Geburt zugeordneten Geschlecht identifizieren können. Trans ist ein Oberbegriff für verschiedene trans Identitäten (transgender, transgeschlechtlich, transident u.a.). Wir verwenden trans als Adjektiv, da wir es als eine Eigenschaft betrachten, die Personen haben können.

**nicht-binär/abinär:** Personen, die sich nicht eindeutig, gar nicht, nur ab und zu oder nur in gewissen Situationen mit dem Geschlecht, das bei der Geburt zugeordnet wurde, zugehörig fühlen.

**Inter\*:** Personen, die mit genetischen und/oder anatomischen und/oder hormonellen Geschlechtsmerkmalen geboren werden, die nicht den derzeit medizinisch festgelegten Geschlechternormen von Mann und Frau entsprechen.

**Cis:** Personen, die sich dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugeordnet wurde, zugehörig fühlen.

**Dyadisch/Endogeschlechtlich:** Personen, die mit Geschlechtsmerkmalen geboren werden, die den derzeit medizinisch festgelegten Geschlechternormen von Mann und Frau entsprechen.

## FAQ - Fragen und Antworten

Wir haben für dieses Infoblatt Fragen gesammelt, die uns in Workshops immer wieder begegnen und haben versucht, akkurate Antworten zu geben.

**Dieses FAQ haben wir in folgende Themenfelder unterteilt:**

- 1) Grundlagen zum Umgang mit Namen und Pronomen
- 2.) Toiletten und Umkleidekabinen
- 3.) Unterrichtsmaterialien
- 4.) Transfeindlichkeit
- 5.) Coming Out

## 1) Grundlagen zum Umgang mit Namen und Pronomen

“Respekt fängt beim Namen an” - ob es um die korrekte Schreibweise und Aussprache von Namen, die korrekte Verwendung eines (selbstgewählten) Namens oder der selbstgewählten Anrede (Pronomen) geht.

**Mein\_e Schüler\_in trägt einen anderen Vornamen im Ausweis als sie\_er im Unterricht nutzt. Wie gehe ich damit um? Was bedeutet das für Klassenlisten, Zeugnisse u.ä.?**

In Klassenbüchern darf der selbstgewählte Name von Schüler\_innen genutzt werden - es gibt keine rechtliche Regelung, die das untersagt. Rechtsgültig ist nur, dass die\_der betreffende Schüler\_in Mitglied der Klasse/Schule ist. Ebenso dürfen Lehrkräfte den selbstgewählten Vornamen und auch die selbstgewählte Geschlechtsidentität von Schüler\_innen im Zeugnis angeben. Die Ausstellung des Zeugnisses auf den selbstgewählten Namen und ggf. die neue Geschlechtszugehörigkeit ist auch keine Falschbeurkundung im Amt, denn es wird nicht über



etwas Rechtserhebliches getäuscht. Rechtsgültig sind bloß die Leistungen, die im Zeugnis bescheinigt werden und dass diese Leistungen der Person zugeordnet werden können, auf die das Zeugnis ausgestellt ist.

### **Der\_die Schüler\_in plant keine offizielle Vornamensänderung. Was bedeutet das?**

Das bedeutet dennoch, dass im Klassenbuch oder im Zeugnis der selbstgewählte Name des\_der Schüler\_in verwendet werden kann. Nur bei Abschlusszeugnissen kann es eine kompliziertere Regelung geben. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an eine entsprechende Beratung (z.B. der Antidiskriminierungsstelle des Bundes).

### **Wie kann ich sicherstellen, dass ich den richtigen Namen und das richtige Pronomen für die Schüler\_innen verwende?**

Vermeiden Sie zu Beginn des Unterrichts (insbesondere in einer Ihnen bisher unbekanntem Klasse) die Namen einer Klassenliste vorzulesen, sondern lassen Sie die Schüler\_innen sich mit dem Namen vorstellen, den sie für sich nutzen. Gehen Sie

nicht davon aus, dass alle Schüler\_innen über Jahre hinweg den gleichen Namen und dasselbe Pronomen nutzen.

Schaffen Sie eine Atmosphäre, in der immer wieder die Möglichkeit gegeben wird, den eigenen Namen und das Pronomen zu erwähnen (Namensspiele; Unterrichtsinhalte, die als Querschnittsthema immer wieder geschlechtliche Vielfalt haben; regelmäßige Workshops zu geschlechtlicher Vielfalt von externen Teams).

Wenn Sie merken, dass Mitschüler\_innen einen anderen Namen oder Pronomen für eine\_n Schüler\_in verwenden, als offiziell in der Klassenliste eingetragen ist, klären Sie in einem Zweier-Gespräch mit dem\_der Schüler\_in ab, welcher Vorname oder welches Pronomen verwendet wird und ob der\_die Schüler\_in auch möchte, dass andere Lehrkräfte darüber informiert werden sollen.

## 2.) Toiletten und Umkleidekabinen

**Wieso kann das Aufsuchen einer Toilette für trans, inter\* und nicht-binäre Person stressig sein?**

Für Kinder und Jugendliche, die nicht eindeutig als Junge oder Mädchen wahrgenommen werden, kann



es beim Aufsuchen der Toilette zu belastenden Situationen kommen. So können Sätze wie „Du gehörst hier nicht her – das ist ein Jungenklo“ emotional und psychisch sehr belastend sein, aber auch physische Gewalt oder sexualisierte Übergriffe kommen hier besonders häufig vor. Dies kann dazu führen, dass Kinder oder Jugendliche vielleicht extra wenig essen und trinken, um den Toilettengang zu vermeiden.

### **Wie kann eine Toiletten-Situation gestaltet werden, die für alle Schüler\_innen angenehm ist?**

Toiletten für alle Geschlechter (All Gender - Toiletten) können dazu beitragen, dass gewaltvolle und diskriminierende Situationen für trans, inter\* und nicht-binäre Kinder/-Jugendliche weniger wahrscheinlich werden. Wenn sich Schüler\_innen aus unterschiedlichen Gründen trotzdem zusätzlich nach cis - gender (Mädchen und Jungen) - getrennte Toiletten wünschen, kann das ja weiter möglich sein. Trans, inter\* und nicht-binäre Schüler\_innen sollten sich aussuchen können, welche Toilette sie benutzen. Es ist nicht hilfreich, wenn sie von anderen Schüler\_innen oder Lehrer\_innen aufgefordert

werden, dass Jungenklo, die Mädchentoilette oder das All-Gender Klo nutzen zu müssen!

Achten Sie darauf, dass in ALLEN Toiletten Mülleimer (z.B. für Binden und Tampons) zu finden sind.

### **Achtung Fallstrick!**

Oftmals werden barrierefreie / rollstuhlgängliche Toiletten als „geschlechtsneutral“ genutzt um eine „All-Gender“ – Toilette zu etablieren. Es ist leider sowieso problematisch, dass Menschen mit Behinderung eine Geschlechtsidentität abgesprochen wird, dadurch dass es (falls überhaupt), fast immer nur eine barrierefreie Toilette gibt. Wenn es doch auch bei Behindertentoiletten möglich ist, All-Gender-Toiletten zu haben, was spricht dagegen, es auch bei den anderen Toilette zu etablieren?

Besprechen Sie dieses Thema gerne auch mit Ihren Schüler\_innen!

Es kann auch wichtig sein, dass es für cis Mädchen wichtig ist, eigene Räume zu haben um sich z.B. sicherer zu fühlen. Überlegen Sie gut, wie die Toiletten-Situation so gestaltet werden kann, dass sich alle Schüler\_innen sicher fühlen.

### **Wie kann die Situation in Umkleidekabinen für trans, inter\* oder nicht-binäre Schüler\_innen angenehm gestaltet werden?**

Keine trans, inter\* oder nicht-binäre Person sollte gezwungen werden, eine Umkleidekabine zu nutzen, die dem bei der Geburt zugeschriebenen Geschlecht entspricht.

Gehen Sie ins Gespräch mit der\_dem Schüler\_in um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Eine Möglichkeit wäre beispielsweise, trans, inter\* und nicht-binäre Jugendliche und Kinder die Umkleidekabine der Lehrkräfte nutzen zu lassen. Manche Schüler\_innen möchten sich gerne getrennt von anderen Schüler\_innen umziehen, manche empfinden es als isolierend. Eine Möglichkeit wäre z.B., dass sich die Schüler\_innen zeitlich versetzt umziehen. Eine andere Option kann auch sein, Vorhangsysteme in die bestehenden Umkleidekabinen zu integrieren. Dies kann durch Lehrkräfte eingefordert werden. Wichtig ist es, auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler\_innen einzugehen.

### 3.) Unterrichtsmaterialien

#### Wie kann ich Geschlechternormen im Unterricht kritisch hinterfragen?

Untersuchen Sie zuerst Ihre Unterrichtsmaterialien mit einer kritischen Perspektive. Werden in den Schulbüchern immer nur Männer und Frauen bzw. nur Jungs und Mädchen nach den gängigen Rollenbildern abgebildet? Gehören zu einer Familie immer Mutter, Vater und Kind und erfüllen sie eher klassische Rollenbilder?

Versuchen Sie Beispiele zu finden, in denen geschlechtliche Vielfalt sichtbar wird: Bilder von Kindern, die nicht nach "typisch Junge, typisch Mädchen" aussehen oder verwenden Sie zum Beispiel Namen, die geschlechtsneutral sind.

Setzen Sie sich mit geschlechtergerechter Sprache auseinander, üben Sie diese, seien Sie selbstreflexiv: Wie oft gehen sie davon aus, dass es nur zwei Geschlechter gibt, weil sie andere nicht benennen?

Hinterfragen Sie gemeinsam mit Schüler\_innen unterschiedliche Körperbilder und die damit verbundene Einteilung in „männlich“ und „weiblich“, sprechen Sie über Körperfunktionen und Organe,

ohne sie zwangsläufig in „weiblich“ oder „männlich“ einzuteilen. Die Vielfalt von körperlichen Geschlechtsmerkmalen ist Ausdruck biologischer Vielfalt und nichts Krankhaftes.

Versuchen Sie deutlich zu machen, dass es neben Frauen und Männern auch andere Geschlechter gibt und das beispielsweise mit Frauen auch trans Frauen oder mit Männern auch trans Männer mitgemeint sind.

### **Wie kann ich das Thema geschlechtliche Vielfalt in meinen Unterricht einfließen lassen?**

Um dies sinnvoll zu tun, ist es wichtig, dass die Lehrkräfte sich selbst umfassend zu diesem Thema informieren, um nicht auf eine herabwürdigende oder diskriminierende Art und Weise über Trans- und Inter\*geschlechtlichkeit zu sprechen. Texte von Trans, Inter\* und nicht-binären - Autor\_innen lesen, bei Selbstvertretungs-Organisationen nach Infomaterial o.ä. anfragen ist eine gute Vorbereitung. Dann können Sie Ihre Methoden, Sprache etc. überprüfen (siehe vorherige Frage)

### **Was ist aus einer intersektionalen Perspektive zu beachten, wenn es um geschlechtliche Vielfalt geht?**

Trans Schüler\_innen, die zusätzlich noch aufgrund weiterer Merkmale diskriminiert werden, z.B. Schwarze Schüler\_innen oder Schüler\_innen of Color, Schüler\_innen, die behindert werden und/oder welche, die von Klassismus betroffen sind, erleben oft eine Mehrfachdiskriminierung, die zu einer erhöhten Belastung führen kann. Diese Schüler\_innen sollten gestärkt werden ohne dabei als "Problemgruppe" behandelt oder exponiert zu werden. Mehrfachzugehörigkeit sollte durch Gespräche, alternative Unterrichtsmaterialien etc. in den Unterricht einbezogen werden.

Eltern von Schüler\_innen of Color/Schwarzen Schüler\_innen wird oft vorgeworfen, dass sie trans- und homofeindlich seien. Wie in vielen Teilen der Gesellschaft, kommt es auch bei Lehrer\_innen zu rassistischen Vorurteilen. Hinterfragen Sie die Vorannahmen bei Ihren Kolleg\_innen und sich selbst kritisch. Vergessen Sie nicht, dass Verunsicherung nach einem Outing des eigenen Kindes in vielen Fällen (leider) ziemlich gängig ist und nicht bedeutet,



dass die Eltern prinzipiell das Kind nicht unterstützen werden. Es ist wichtig, entschieden gegen Transfeindlichkeit UND Rassismus einzutreten – anstatt in der (vermuteten) Transfeindlichkeit rassistische Begründungen zu suchen.

#### **4.) Transfeindlichkeit**

Trans, Inter\* und nicht-binäre Identitäten wurden (und werden) oft als Krankheit verhandelt. Das ist nicht richtig. Geschlechtliche Vielfalt ist Realität, sie gab es zu allen Zeiten und an allen Orten und ist ein Grundrecht. Ebenso schreibt beispielsweise auch das Berliner Schulgesetz vor, dass aufgrund der geschlechtlichen Identität nicht diskriminiert werden darf. In unserer Gesellschaft gibt es leider die Erwartung, eindeutig männlich oder weiblich zu sein – sonst gibt es verletzende Blicke, negative Kommentare, Gewalt und Ausschlüsse. Die Schule spiegelt einen kleinen Teil der Gesellschaft wieder - auch hier gibt es Transfeindlichkeit, Inter\*feindlichkeit und einen Zwang eindeutig zu leben. Als Pädagog\_in haben Sie viel Einfluss, den sie für die Umsetzung der Selbstbestimmungsrechte und der Grundrechte positiv nutzen können.

**Ich beobachte immer wieder, dass Schüler\_innen transfeindliche Dinge zu einem\_einer der Schüler\_in sagen. Wie kann ich reagieren?**

In der akuten Situation ist es wichtig, die\_den betroffene\_n Schüler\_in zu schützen und zu intervenieren und klar zu benennen, dass das Verhalten der Mitschüler\_innen diskriminierend und grenzüberschreitend ist. Es ist dennoch ebenso wichtig, eine fehlerfreundliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Schüler\_innen auch trauen, ihre Unsicherheiten mit dem Thema zu benennen. So kann es wichtig sein, tatsächlich ein Gespräch über geschlechtliche Vielfalt und auch Grenzen zu führen - dies kann in einem Gespräch mit den Schüler\_innen, die mit ihren diskriminierenden Aussagen verletzt haben, geschehen. Verurteilen Sie nicht gleich, sondern geben Sie Raum zum Austausch und Verlernen binärer Geschlechterbilder: Besprechen Sie, warum Aussagen wie z.B.: "Du siehst aus wie ein Mädchen", "Du bist in Wirklichkeit ein Junge", "Als Junge darf man keinen Rock tragen", "Du darfst nicht in unserer Mädchengruppe, (denn du hast einen Penis)", "Bist du ein Junge oder ein Mädchen?" (immer wieder gefragt) nicht in Ordnung sind.

Versuchen Sie, geschlechtliche Vielfalt und den Umgang mit dieser nicht an einem\_einer Schüler\_in exemplarisch vor der gesamten Klasse zu verhandeln. Fragen Sie die\_den betroffene\_n Schüler\_in nach dem Unterricht oder in einer anderen ruhigen Situation, wie es ihm\_ihr geht, was er\_sie braucht. Lassen Sie ihn\_sie wissen, dass Sie für sie\_ihn eine vertrauensvolle Ansprechperson sind und dass der Inhalt des Gesprächs vertrauensvoll von Ihnen behandelt wird.

Versuchen Sie die Themen geschlechtliche Vielfalt und Anti-Diskriminierung als Querschnittsthemen immer wieder in den Unterricht mit einzubeziehen.

### **Wie gehe ich mit Transfeindlichkeit von anderen Lehrer\_innen im Kollegium um?**

Auch hier gilt: Lässt die Situation es zu, intervenieren Sie, z.B. mit Fragen "Was meinst du damit genau?" oder einem klaren Statement "So wie du das gerade ausgedrückt hast, kann das sehr verletzend für trans Personen sein". Es ist natürlich auch möglich, die\_den Kolleg\_in in einem ruhigen Moment etwas später unter vier Augen anzusprechen und ins Gespräch zu gehen.

Auf lange Sicht kann es hilfreich sein, Infobroschüren zu geschlechtlicher Vielfalt im Lehrer\_innenzimmer auszulegen oder z.B. Poster aufzuhängen. Außerdem ist es immer hilfreich, sich Kolleg\_innen zu suchen, die eine ähnliche Haltung haben um sich gemeinsam in der Argumentation zu unterstützen. Langfristig empfehlen wir, Weiterbildungsangebote für das Kollegium zu Antidiskriminierung und Intersektionalität zu etablieren. Informieren Sie sich, welche Bildungsträger in Ihrer Nähe solche Workshops z.B. zu geschlechtlicher Vielfalt anbieten. Wichtig ist es, dass die Schulleitung eine diskriminierungssensible Haltung und damit auch einen offenen, nicht diskriminierenden Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt hat. Vermittelt die Schulleitung diese Haltung an das Kollegium, ist ein Intervenieren gegen Transfeindlichkeit noch einmal einfacher. Gehen Sie deshalb in ein Gespräch mit der Schulleitung und wünschen Sie Weiterbildungen für das gesamte Kollegium.

## 5.) Coming Out

Das Coming Out in der Schule kann für viele inter\*, trans und nicht-binäre Kinder und Jugendliche ein wichtiger Schritt sein, da sie dort oftmals viele soziale Kontakte haben und viel Zeit verbringen. Ein Coming-Out kann mit Angst und Unsicherheit verbunden sein und es kann hilfreich sein, wenn der\_die Schüler\_in von Vertrauenspersonen in der Schule beim Outing unterstützt wird.

### **Ein\_e Schüler\_in outet sich bei mir als trans. Ich bin unsicher - was soll ich nun tun? Was sind die Fallstricke**

Zu allererst: schätzen Sie dieses Vertrauen wert! Bedanken Sie sich bei der\_dem Schüler\_in für die Offenheit und das Vertrauen. Fragen Sie, was sich der\_die entsprechende\_r Schüler\_in wünscht, z.B. mit welchen Pronomen er\_sie angesprochen werden will oder ob er\_sie sich auch vor der Klasse outen möchte und sich Ihre Unterstützung wünscht. Seien Sie aber nicht zu vorschnell und forsch. Oft kommt es dazu, dass trans Kinder und Jugendliche als Paradebeispiel für trans-Sein dienen und vorgeführt werden.

Vermeiden Sie Situationen, in denen trans Schüler\_innen auf ihr trans-Sein reduziert werden. Achten Sie auch darauf, dass es an Ihrer Schule nicht nur individuelle Lösungen (Umkleidekabinen, Toiletten) für einzelne trans Schüler\_innen gibt, sondern fordern Sie ein, dass es langfristig strukturelle transensible Umgestaltungen dieser entsprechenden Räumlichkeiten gibt. Sobald Sie mit Eltern in Kontakt sind, achten Sie darauf, dass Sie nichts teilen, was der\_die Schüler\_in nicht möchte.

Manche Eltern nutzen zu Hause nicht den selbstgewählten Namen des Kindes und fordern, dass die Schule sich ebenso verhält. Als Schule haben Sie die Möglichkeit sich für trans-Rechte einzusetzen und wenigstens einen sicheren Ort zu bieten. Auf Wunsch des\_der Schüler\_in könnten in einem Elterngespräch eine trans-Beratungsstelle hinzugezogen werden, um die jugendliche Person in ihren Rechten zu unterstützen und zu stärken.





Empfehlen Sie Eltern z.B. die Broschüre von Queerformat: „Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist“, die auch in verschiedenen Sprachen erhältlich ist:

<https://www.queerformat.de/elternbroschuere-mein-kind-ist-das-beste-was-mir-je-passiert-ist/>

i-PÄD FACTS

## Über den\_die Autor\_in:

**Lou Herbst** arbeitet seit mehr als 10 Jahren in Bildungskontexten im Bereich Anti-Diskriminierung. Lou arbeitet vor Allem zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Rassismus/Weißsein und Diversität und ist seit 2018 Teil des Honorarkräfte-Teams von i-Päd.

Lou versucht mit dieser Arbeit für eigene Verstricktheiten in gesellschaftliche Machtverhältnisse zu sensibilisieren Perspektiven und Visionen von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen mit einzubeziehen und Lust auf gesellschaftliche Veränderungen zu machen.

## 6.) Informationen und Beratung

**BVT\* - Bundesverband Trans\*:** insbesondere das  
**Jugendprojekt „Trans\* - Ja und?“**

<https://www.bundesverband-trans.de/portfolio-item/wie-ein-gruenes-schaf-2/>

**GLADT e.V. – unabhängig, mehrsprachig, queer**

<https://gladt.de/beratung/>

**Intersexuelle Menschen e.V. Bundesverband**

<https://www.im-ev.de/intersexualitaet/>

**Jugendnetzwerk Lambda Berlin Brandenburg**

<https://www.lambda-bb.de> - Coming-Out-Beratung für Jugendliche, Angebote für Schüler\_innen-Workshops und Empowerment-Gruppen für LSBTIQ\*

**Lesbenberatung e.V.**

<https://lesbenberatung-berlin.de/Willkommen.html>

**LesMigraS**

<https://lesmigras.de/lesmigras-home.html>

**Trakine e.V.** Ein Verein von Eltern von trans Kindern

[www.trans-kinder-netz.de](http://www.trans-kinder-netz.de)



**TransInterQueer e.V. - Beratung für trans, inter\* und nicht-binäre Personen**

[www.transinterqueer.org](http://www.transinterqueer.org)

**Trialog Berlin – queer leben**

<https://www.trialog-berlin.de/ambulante-hilfen-84.html>

**Fachstelle Queere Bildung – QUEERFORMAT**

<https://www.queerformat.de>